

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Tageszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Resttagen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 18. Juli 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Der Werftarbeiterausstand in Hamburg.

Hamburg ist die größte Ausfallspforte für den deutschen Handel und ist dabei die zweitgrößte Stadt des deutschen Reiches. Jede Störung im wirtschaftlichen Leben dieses Handels- und Verkehrszentrums wird fühlbar in allen Teilen unseres Vaterlandes und es ist darum nicht zu verwundern, wenn Kapital und Arbeit mit Sorge auf die kritische Entwicklung der wichtigsten Industrie der großen Hansestadt sehen. Der größte Teil der Schiffe, die in Deutschland gebaut werden, läuft in Hamburg von Stapel. Diese Produktion an Schiffen hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen, entsprechend der günstigen Konjunktur, in der sich der Welthandel befindet. Trotzdem sind die Erträge der großen Werften mit wenigen Ausnahmen schlechter geworden. Die Erklärung hierfür ist einfach. Die mächtige Entwicklung im Tonnage der großen Handels- und nicht zum wenigsten der Schlachtschiffe hat eine ganze Reihe Werften verursacht, Vergrößerungen vorzunehmen, die gewaltige neue Kapitalanlagen forderten. Zugleich bildete sich eine scharfe Konkurrenz unter den Werften aus. Man wollte die neuen Anlagen nach Möglichkeit ausnützen und nahm deshalb Bauten nicht selten zu Preisen in Auftrag, die sich hinterher, da dem deutschen Schiffsbau bisher die Erfahrung in der Erstellung von Dreadnoughts fehlte, als zu knapp gestellt erwiesen. Mit den vergrößerten Anlagen wuchsen auch die Ansprüche der Werftarbeiterschaft. Nach langen Verhandlungen sahen sich die Werften genötigt, im Jahre 1910 eine Lohnerhöhung von 2 Pfennigen pro Stunde zu gewähren. Jetzt geht die Forderung der Arbeiterseitschaft weiter und erstreckt sich auf eine Erhöhung von 7—8 Pfennigen für jede Stunde. Die Werftbesitzer erklären, ab 1. August 1913 und ab 1. April 1914 je einen Pfennig bewilligen zu wollen, mehr zu leisten sei ihnen bei der ungünstigen Geschäftslage nicht möglich. Die Werftarbeiterschaft beantwortete diese Ablehnung mit einem zunächst partiellen Streik, der indessen rasch um sich griff. Heute streiken in Hamburg schon über 18000 Mann. Da eine Einigung vorerst nicht abzusehen ist, muß mit einer längeren Dauer des Ausstandes, man spricht sogar von drei Monaten, gerechnet werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die englischen Schiffsbauarbeiter beschloffen haben, von dem Generalstreik, der lange in England spukte, abzusehen und die Vorschläge der Arbeitgeber anzunehmen.

Hamburg, 17. Juli. Der Ausstand der Werftarbeiter hat heute weitere Fortschritte gemacht. Man kann sagen, daß sämtliche Hamburger Werften mit dem heutigen Tage ruhen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 18. Juli 1913.

Theatervorstellung im „Badiſchen Hof“. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals recht eindringlich auf das heutige Gastspiel des aus Mitgliedern des Stuttgarter Schauspielhauses bestehenden Stadttheaters von Bad Liebenzell im Saale des Badiſchen Hofes hinzuweisen. Alle, die bisher Gelegenheit hatten, die Vorstellungen dieses ausgezeichneten Ensembles zu sehen, loben den hohen künstlerischen Wert und das treffliche Zusammenspiel der Stuttgarter Künstler. Die heutige Gastspielvorstellung bringt eines der erfolgreichsten und lebenswürdigsten Lustspielneuerheiten der letzten Jahre, „Vater und Sohn“ von Gustav Esmann. Der Autor des Stückes ist Däne und der bekannte Redakteur des Familienblattes „Ueber Land und Meer“, Rudolf Presber, hat das hübsche Stück ins Deutsche übertragen. Mit seinem feinen und geistvollen Humor, seiner heiteren und lebenswahren Handlung, gehört es mit zu dem Besten, das die Lustspielliteratur hervorgebracht. (Siehe auch Inserat.)

Württ. Gast bei den Marinemanövern. Zur Teilnahme an den Manövern der Hochseeflotte ist vom Reichsmarineamt, lt. „Württemb. Zeitung“, unser Landsmann, der politische Schriftsteller Dr. Jäch, früher Chefredakteur der Neckarzeitung in Heilbronn, jetzt Syndikus in Berlin, eingeladen worden. Jäch, der türkischer Pascha ist, hat sich auf einem Dreadnought, S. M. S. „Ostfriesland“, dem Flaggschiff der ersten Division, bei Admiral v. Lans eingeschifft. Die Manöver, die die ganze Hochseeflotte vereinigen, dauern vier Wochen und werden sich bis weit nach Norwegen hinauf erstrecken.

Für Steuerfänger. Das Wehrbeitragsgesetz bringt für Steuerfänger eine volle Amnestie. Wenn nämlich ein Beitragspflichtiger bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder in der Zwischenzeit seit dem Inkrafttreten des Gesetzes bei der Veranlagung zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer Vermögen oder Einkommen angibt, das bisher der Besteuerung durch einen Bundesstaat oder eine Gemeinde entzogen worden ist, so bleibt er von der landesgesetzlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer für frühere Jahre frei. Diese Bestimmung wurde in das Gesetz über den Wehrbeitrag aufgenommen, damit nicht die Furcht vor Strafe, Vermögens- und sonstigen Nachteilen die Beitragspflichtigen abhalte, ihr Vermögen wahrheitsgemäß anzugeben. Es tritt somit eine Vergünstigung ein für Steuerdefraudanten. Alte Steuerfänger können bei der Abgabe der Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag gesühnt werden ohne Strafe und ohne Steuernachzahlung. Es braucht niemand zu fürchten, daß der Steuerfänger hinterdrein kommt, wenn das Vermögen oder das Einkommen größer ist als bisher.

120 Begnadigungen. Zum Regierungsjubiläum des Kaisers wurde, wie bekannt, vom König die Absicht, aus diesem Anlaß eine Anzahl von Begnadigungen zu verfügen, kundgegeben und der Staatsminister der Justiz mit geeigneten Vorschlägen beauftragt. Weisungsgemäß sind hierauf von den Strafvollstreckungsbehörden und Strafanstaltsverwaltungen die nach ihrer Ansicht für eine Begnadigung geeigneten Fälle von Amts wegen dem Justizministerium vorgelegt worden; dazu kam infolge des Bekanntwerdens der Kundgebung eine große Zahl von Gnadengesuchen Beurteiler. Bei der Auswahl wurde das Augenmerk vorwiegend auf leichtere Vergehen sonst gut beleumundeter und namentlich solcher Personen gerichtet, die zu ihren Straftaten durch Not, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden waren. Nachdem die Amnestie nunmehr im wesentlichen abgeschlossen ist, kann mitgeteilt werden, daß aus diesem Anlaß insgesamt etwa 120 Verurteilte eines Gnadenakts des Königs teilhaftig worden sind.

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes und ziemlich warmes Wetter mit zeitweiliger Bewölkung und Gewitterstürmen zu erwarten.

Hirsau, 17. Juli. Die abendlichen Kurkonzerte haben sich hier rasch eingeführt und beliebt gemacht — sie sind immer recht gut besucht und die Rechnung der Kurverwaltung, daß Hirsau mit dem Ausbau der Anlagen und der Erstellung einer Wandelhalle die Kurgäste und Freunde einer einfachen abendlichen Unterhaltung noch mehr zu fesseln imstande ist, als bisher, dürfte wohl stimmen. „Hirsau macht sich“. Diese abendlichen Konzerte gewinnen an Lebendigkeit besonders durch die mit ihnen verbundenen Tanzunterhaltungen. Während voriges Jahr noch der Besucher der Kurkonzerte oft vergeblich nach den Paaren suchte, die der frohen Kunst Terpsichores opferten, sieht er jetzt die Wandelhalle vollgesteckt mit Tänzenden. Die Wandelhalle, die hats ihnen angetan. Auf dem Rasen tanzen ist schön, schöner tanzt sich aber noch in der Wandelhalle. Es sei stimmungsvoller, weil geschlossener, als im Freien, meinte eine der Hübschen zu ihrem Tänzer, man sei mehr beieinander. Daß auch die Calwer Stadtkapelle ihr Lob wegkam, ist selbstverständlich. Wir

empfehlen allen, die zum guten Ende ihres Tagewerks noch vergnügt sein wollen, Hirsaus Kurkonzerte aufzusuchen.

R. Bad Liebenzell, 18. Juli. Gestern Donnerstag abend war der zweite Bunte Abend des Kurtheaters Bad Liebenzell. Das einleitende Promenadenkonzert war zu lang. Und warum Potpourri am Anfang einer Abendunterhaltung? Den im ersten Teil „Paul“ genannten Didi's Aslan scheint der Liebenzeller Aufenthalt gekräftigt und gestärkt zu haben: er zeigte mehr Seiterkeit, als bei seinem ersten Auftreten. Die Herren Blumau und Weinberg und Frau Kraus brachten, wie immer, ihre Vorträge zu wahrer, lebendiger Gestaltung; Frau Kraus scheint eine waschechte Schwäbin zu sein. Auch der bebrillte Herr Malen mit seinem Bauernschwanz gefiel sehr. Frä. Mauser's und Frä. Hochfeld's Lieder fanden Beifall. Vor Beginn des Tanzes erschien im Saale die liebenswürdige Frau Kraus und der vielumschmaltete Aslan mit Rosen, deren Erlös den Grundstein zu einem Konversationshaus verstärken sollte. Um 12 Uhr schien es, als ob man noch lange weiter tanzen wollte. Für künftige Gelegenheiten sei noch darauf hingewiesen, daß die Kurverwaltung bis 2 Uhr morgens bei genügender Beteiligung Kraftwagen nach auswärts zur Verfügung stellt.

Bad Liebenzell, 17. Juli. Das städt. Kurtheater ist bereits zu einer selbstverständlichen Einrichtung geworden. Es ist dies ein Beweis, daß ein wirkliches Bedürfnis nach einem guten Theater bestanden hat. Dies zeigt auch der stets gute Besuch. Es befindet sich jetzt eine stattliche Anzahl von Kurgästen hier. Aber auch außer dem Kurtheater fehlt es nicht an Unterhaltung und Abwechslung. So findet nächsten Sonntag, den 20. Juli, nachm. von 4—7 Uhr in den König Wilhelm-Anlagen ein großes Militärkonzert statt, ausgeführt vom vollständigen Musikkorps des Manenregiments König Wilhelm I (2. Württ.) Nr. 20 in Ludwigsburg unter persönlicher Direktion des kgl. Musikmeisters, Herrn Emil Thomas. (Eingef.)

Altburg, 18. Juli. Vor Jahresfrist hatte der Altburger Turnverein das Mißgeschick, daß ihm ein orkanartiger Sturm die unter vielen Opfern erbaute Turnhalle über den Haufen warf. Heute steht der schlichte Bau zum zweitenmale fertig da und die wackeren Turner rüsten sich, die Einweihung am nächsten Sonntag festlich zu begehen. Das Nähere ist aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer dieses Blattes zu ersehen. Dem so vom Unglück heimgesuchten Verein wäre ein guter Besuch von Herzen zu gönnen.

Engelsbrand O. A. Neuenbürg, 18. Juli. Dem 24 Jahre alten Wagnergehilfen Gottl. Stoll ist an der Hobelmaschine der linke Daumen abgeschnitten worden.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Juli. Wie gestern im Liederhallsaal, so fand heute Nachmittag im Liederhallsaal eine Versammlung der Ausgesperrten statt. Beidemal aber nahmen die Ausgesperrten den Versammlungsraum für sich in Anspruch, ohne vom Eigentümer die Erlaubnis zu besitzen. Dem Umstand, daß die Liederhalleverwaltung gegenwärtig in der Ferienzeit starke Lücken aufweist, hatten es die Ausständigen zu danken, daß sie ohne Weiterungen davon kamen. Heute früh hatten sie den sonst jedermann zugänglichen öffentlichen Liederhallsaal durch Posten abgesperrt. Die Streikleiter tragen jetzt rote Armbinden. — Zu dem Bericht der Schwäbischen Tagwacht, nach dem höchstens 350 Leute die Arbeit aufgenommen haben sollen, erklärt die Firma Robert Bosch, daß heute insgesamt 850 Arbeiter gearbeitet haben. Selbstverständlich seien in dieser Zahl die Meister, Lehrlinge und Beamten nicht einbegriffen. Das seien schon 150 Leute mehr als gestern. Neueinstellungen werden laufend vorgenommen. Es melden sich fortwährend auch frühere Arbeiter.

Stuttgart, 17. Juli. In der heutigen Gemeinderatsitzung erklärte Oberbürgermeister Lautenschlager, er habe den beiden Preßverbänden in einer Erwiderung

auf ihr Schreiben amtlich mitgeteilt, der Rechtsrat Dr. Albert erkläre, daß ihm jede Absicht der Beleidigung der Presse ferngelegen habe. Es sei zuzugeben, daß seine Redewendung besser unterblieben wäre, doch sei das Stadtschultheißenamt erstaunt darüber, daß die Vertreter der Presse bei dem Zusammenhang, in dem die Äußerung fiel, eine Beleidigung oder ein Verketten der Aufgaben der Presse erblickten. Dr. Albert, so erklärte der Oberbürgermeister im Gemeinderat weiter, habe jetzt auch erklärt, daß er bedaure, die Äußerung getan zu haben, die als eine Beleidigung der Presse gedeutet werden konnte. Er, der Oberbürgermeister, schließe sich diesem Bedauern an. Durch die seither gegen Dr. Albert ergangenen Angriffe und Beleidigungen sei die Sache mehr als ausgeglichen. Auch er als Oberbürgermeister habe sich unerhörte Dinge sagen lassen müssen und behalte sich vor, die erforderlichen Schritte zur Wahrung seiner Ehre zu unternehmen.

ep. Stuttgart, 17. Juli. Infolge seiner Ernennung zum Stadtdiönan in Stuttgart hat Stadtpfarrer Traub den Vorsitz im württ. Hauptverein des Ev. Bundes niedergelegt. An seiner Stelle wurde Schulrat Dr. Mosapp (seither stellvertr. Vorsitzender) zum Vorsitzenden gewählt; zum stellvertr. Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Holzinger, zum Schriftführer Stadtpfarrer Maner ernannt.

Frauenzimmern O./M. Brackenheim, 16. Juli. Der Bauer A. von Cleeborn hatte sich im oberen Zabergau ein Rind gekauft, war hier in der Rose eingelehrt und hatte sich erst abends 10 Uhr auf den Heimweg gemacht. Die Anstrengungen des Tages, die Hitze und der Alkohol taten ihre Wirkung. Der Mann schlummerte unterwegs ein und als er gegen 2 Uhr aufwachte, stand er allein auf weiter Flur. Groß war sein Schreck; wo war nur sein Rind? Gewiß noch in der Rose! Also zurück und den Wirt herausgetrommelt. Zwar ist es 2 Uhr morgens, aber lieber eine Fehlerscheibe eingeschlagen, als ein Rind verloren! Mein lieber Mann, kündet ihm schlaftrunken der Wirt, das Tierlein habt Ihr gestern abend mitgenommen, Ihr werdet es wohl verloren haben. — Ein Stier ist aber keine Nähnael und so fand sich denn das Vieh andern Tags in Eibenbach vor. Es hatte den Weg verfehlt.

Aus Welt und Zeit.

S. L. 1 verunglückt.

Schneidemühl bei Bromberg (Posen), 17. Juli. Bei verhältnismäßig sehr ungünstigem Wetter sollte heute mittag das Luftschiff „Schütte-Lanz“ aufsteigen. Es wurde den Soldaten durch einen heftigen Windstoß entrisen und fortgetrieben. Ein einziger Soldat, der mitgerissen wurde, stürzte aus 200 Meter Höhe ab und war sofort tot. Das Luftschiff trieb eine Stunde lang in der Luft und ging dann zwischen Schneidemühl und Bromberg nieder. Das Gerippe ist vollständig zerbrochen. Bei seinem Niedergang entwurzelte das Luftschiff Bäume und zerstörte Telefonleitungen. (Vgl. unsere gestrigen Anschläge). — Der „Lokalanzeiger“ meldet: Unter dem gestrigen starken Regen hatte das Luftschiff stark zu leiden. 250 Mann sind abkommandiert worden, um das Luftschiff abwechselnd zu bewachen und festzuhalten. Heute vormittag hatte sich durch starke Sonnenbestrahlung das Gas in der vorher schlappen Hülle stark ausgebeht und diese, die gestern noch stark auf die Gondel drückte, wieder aufgerichtet. Plötzlich wurde kurz vor 11 Uhr das Hinterteil des Schiffes von einer Nordwestbö ergriffen und etwa 30 Meter in die Höhe geworfen. Vor Schreck ließen die meisten Soldaten los und die in der Gondel beschäftigten Arbeiter sprangen heraus. Das Luftschiff erhob sich nun mit großer Geschwindigkeit und riß auch die in dem aufgeweichten Boden nicht feststehende Verankerung los. Zwei Soldaten wurden in die Höhe gerissen. Der eine stürzte aus 20 Meter Höhe ab und wurde lebensgefährlich verletzt, der andere aus 200 Meter Höhe; dieser war sofort tot.

Heidelberg, 17. Juli. Ein schreckliches Familiendrama wurde heute vorm. 9 Uhr in dem Hause Rohrbacherstraße 20 entdeckt. In diesem Hause wohnte im 2. Stock die Familie des Rohrtabakhändlers und Hausbesizers Meyer-Gernsheim, bestehend aus dem Vater im Alter von 70 Jahren, der Mutter im Alter von 64, einer Tochter im Alter von 43 und einer Tante im Alter von 50 Jahren. Als um 1/9 Uhr die Türen der Wohnung immer noch geschlossen waren, benachrichtigte man die Polizei, ließ durch den Schlosser die Wohnung öffnen. Dabei drang den Eintretenden ein starker Gasgeruch entgegen. Beim Betreten der Wohnung sah man, daß der Haupthahn der Gasleitung und der Gasbrenner im Badezimmer geöffnet waren. Von hier aus war das Gas in das anstoßende Schlafzimmer gedrungen. In diesem fand man den alten Herrn Meyer, die Mutter und die Tochter entkleidet auf 2 Betten liegend tot vor, während die Tante auf der Chaiselongue in Decken eingehüllt als Leiche lag. Bei sämtlichen Leichen war schon die Todesstarre eingetreten. Vor der Türe fand man einen Zettel an den Mitleidenden mit dem Vermerk: Heute keine Milch liefern. Auf dem Schreibtisch lag ein mit einem roten Band zugeschnürtes Paket und 2 Abschiedsbriefe. In einem weiteren Brief an die Staatsanwaltschaft wird als Grund Krankheit und Not angegeben. Herr Meyer war ein hochangesehener und geachteter Mitbürger. Er war von 1900 bis

1912 Stadtverordneter und mehrere Jahre Mitglied und Vorstand der Rechnungsabhörkommission, weiter Mitglied der nationallib. Partei und Obmann der israelitischen Gemeindevertretung. (Schw. M.)

Frankfurt a. M., 17. Juli. Die rumänische Regierung unterhandelt mit süddeutschen Schuhfabriken wegen Lieferung von 100 000 Paar Stiefeln.

Düsseldorf, 17. Juli. Ein blutiges Eifersuchtsdrama spielte sich in den Grafenberger Waldungen ab. Der Krankenpfleger der Provinzialirrenanstalt Bülber gab auf seine Braut, die Pflegerin Luise Jank, mehrere Revolvergeschosse ab, die das Mädchen lebensgefährlich verletzten. Dann erschoss er sich selbst. Der Grund zur Tat ist in Eifersucht zu suchen.

Nordseebad Juist, 17. Juli. Beim Bau einer Sandburg in den Dünen gaben plötzlich die Sandmassen nach und begruben den 11jährigen Sohn und das dreijährige Mädchen eines Kaufmanns, die sich in der Burg versteckt hatten, unter sich. Beide Kinder konnten nach einer halben Stunde nur als Leichen geborgen werden. Ein gleiches Unglück ereignete sich auf der Insel Langeroog. Dort waren drei Kinder vom Sand verschüttet worden. Während zwei gerettet werden konnten, blieben bei dem dritten Kinde die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Swinemünde, 17. Juli. Mit dem Wrack des Torpedobootes „S 178“ sind 16 Leichen geborgen worden. Die Trauerfeier findet morgen nachmittag statt.

Berlin, 17. Juli. Die „Nordd. Allg.“ „Zig.“ schreibt: Eine Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Peking, wonach das deutsche Konsulat in Nanjing von Aufständischen eingeschlossen sein soll, ist bisher noch nicht bestätigt. S. M. Schiff „Leipzig“ ist am 16. Juli vor Nanjing eingetroffen und wird bis auf weiteres dort verbleiben.

Berlin, 17. Juli. Die Angriffe, die am 18. April im Reichstag der sozialdemokr. Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht gegen die Firma Krupp in Essen gerichtet hat, haben zur Eröffnung eines Verfahrens gegen 6 Zeugenoffiziere und einen Oberintendanten geführt, die sich am 31. ds. Mts. vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur zu verantworten haben. Sie sind des Angehorsams, der Verletzung und des Verrats militärischer Dinge angeklagt. Die Untersuchung ist streng geheim geführt worden; die Verhandlung wird, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden.

Berlin, 17. Juli. Die Morgenblätter melden: Die beiden Inhaber der großen Kuchholzhandlung Gebrüder Ebeling, die viele Möbelfabriken zu ihren Kunden haben, wurden gestern morgen in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatten sich nach vorheriger Vereinbarung in der Nacht vergiftet. Finanzielle Schwierigkeiten sollen das Motiv des zweifachen Selbstmordes sein.

Bärenbrück bei Rottbus, 17. Juli. Ein seit gestern abend vermisstes achtjähriges Mädchen wurde heute morgen in einem Kornfeld in der Nähe des Dorfes aufgefunden. Die Leiche wies zahlreiche Stiche in der Brust und im Gesicht auf. Die Schädeldecke ist durch Artzheile zertrümmert. Der Tat dringend verdächtig wurde ihr dreizehnjähriger Stiefbruder, der Sohn des Schuhmachermeisters Hänschen in Bärenbrück, in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Die Tat wurde in der Zeit ausgeführt, als die Eltern auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt waren. Der Junge leugnet hartnäckig.

Teßchen (Osterr. Schlessen), 17. Juli. Ein gewaltiger Wolkenbruch verwandelte gestern abend die Bäche in der Umgegend von Teßchen in reißende Ströme und setzte die Vorstädte Brandeis und Ellgots unter Wasser. In Karwin richtete der Wolkenbruch einen Schaden von ungefähr 1 1/2 Millionen an. Die Ortschaften Andersdorf und Steinau sind überschwemmt. In Steinau steht die Kirche 25 Zentimeter unter Wasser. Die Ernte ist vollständig vernichtet.

Mühlig, 17. Juli. Bei der Feuersbrunst in Oberkammig, wo in der vergangenen Nacht ein Wohnhaus abbrannte, sind drei Erwachsene und zwei Kinder verbrannt. Eine weitere Person wurde tödlich verletzt.

Casteltermini, 17. Juli. In der Schwefelgrube San Giovanello Lobue, in der 700 Bergarbeiter beschäftigt waren, brach Feuer aus. Die Arbeiter versuchten auszufahren, aber es war nur ein Ausgang vorhanden, jedoch sich nicht alle retten konnten. 23 Mann sind nicht ausgefahren. Man befürchtet, daß sie umgekommen sind. Wegen der großen Menge von schwefeligen Gasen ist eine Rettung unmöglich.

Paris, 17. Juli. Wie aus London gemeldet wird, wurde ein an einen dortigen Juwelenhändler aus Paris abgesandtes Postpaket mit Perlen im Wert von 3 1/2 Millionen ausgeraubt. Es enthielt bei der Uebergabe an den Juwelenhändler anstatt Perlen nur einige Stücke Zuder. Die englische Polizei glaubt, daß der Diebstahl in Paris verübt worden ist, da der Zuder französischen Ursprungs ist.

Paris, 17. Juli. Die Kammer hat heute vormittag die Einstellung der Jahresklasse 1913 in der zweiten Hälfte des November beschlossen.

Petropawlowsk, 27. Juli. Auf der Insel Karwinski landeten mit 7 Fahrzeugen 105 Japaner und zwangen in dem Dorfe Ragrado die Einwohner mit Gewalt, sämtliche Vorräte an Pelzwaren auszuliefern und erbeuteten für große Summen Blausuchs- und Zobelfelle. Die Japaner segelten sofort wieder ab.

Gerihtsjaal.

Herrenberg, 17. Juli. Der Schuhmacher Gottlieb Immanuel Rall von Unterjesingen wurde vom Forstpersonal beim Stellen von Rehschlingen im dortigen Wald angetroffen. Es wollte zwar nur zufällig die Schlinge gefunden haben, allein sein Zeugnis half nichts, er wurde gestern vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Berlin, 17. Juli. Der Prozeß Koghen ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Inzwischen sollen die Mutter, die Brüder und der Anwalt der Familie des Angeklagten in Kiew kommissarisch über die Vermögensverhältnisse Koghens vernommen werden, da der Angeklagte behauptet, er sei in der Lage gewesen, seine Schulden zu bezahlen, woran er nur durch die Verhaftung gehindert worden sei.

Landwirtschaft und Märkte.

Stuttgart, 17. Juli. Schlachtviehmarkt. Zugetrieben: Großvieh 177, Kälber 404, Schweine 988. Ochsen 1. Kl. 98—100 Mark, Bullen 1. Kl. 86 bis 90 Mark, Stiere 1. Kl. 101—104 Mark, Sungrinder 2. Kl. 97—101 Mark, Kälber 1. Kl. 100—106 Mark, Kälber 2. Kl. 93—99 Mark, Kälber 3. Kl. 85—92 Mark, Schweine 1. Kl. 78—80 Mark, Schweine 2. Kl. 75—77 Mark, Schweine 3. Kl. 68—70 Mark. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Ludwigsburg, 16. Juli. Schweinemarkt. Zufuhr 33 Läufer Schweine, 150 Milchschweine; verkauft 15 Läufer Schweine, 130 Milchschweine. Preis für ein Läufer Schwein 38—50 M., für ein Milchschwein 18—28 M. Die Zufuhr von Milchschweinen war heute eine mittlere, von Läufer Schweinen eine schwache. Der Verkauf ging in beiden Gattungen bei sinkenden Preisen gut und rasch von statten; alles leuchtenfrei.

Ulm, 16. Juli. Viehmarkt. Zufgeführt waren 7 Farren, 1 Ochse, 14 Kühe, 33 Kalbinnen und Jungrinder und 3 Kälber. Bei lebhaftem Handel wurden ansehnliche Preise erzielt, die sich bewegten bei Farren zwischen 205 und 300 M., bei Kühen zwischen 325 und 450 M., bei Kalbinnen und Jungrindern zwischen 150 und 250 M. Gesamtumsatzsumme bei rund 20 Verkäufen 5000 M.

Marbach a. N., 17. Juli. Noch vor 10 Jahren ist die Pferdezucht im Bezirk nur vereinzelt vorgekommen. Heute aber ist sie durch den Murrtauer Pferdezuchtverein (Sitz in Burgstall), zu hoher Blüte gelangt. Verebtes Zeugnis wurde dem Verein bei der jüngst in Giedingen a. d. Br. stattgefundenen staatlichen Prämierung der Zuchtpferde des kalblütigen Schlags des Landes ausgestellt. Einschließlich 9 Saugfohlen hatte der Verein 30 Pferde in 20 Nummern ausgestellt, worauf 19 Preise fielen in Höhe von zusammen 1570 M. Darunter ist der erste Familienpreis mit 120 M. zugefallen den Züchtern Göpper und Schwaderer für eine Stute mit fünf eigenen Nachkommen. Anlässlich der Prämierung wurden von den Vereinsmitgliedern ausgestellten Pferden, von denen 20 selbstgezüchtete waren, verschiedene 3—4 Monate alte Absatzfohlen im Preise von 430—540 Mark verkauft.

Seiteres.

Besucher: „Deine Schwester Gertrud ist also die älteste, wer kommt denn nach ihr?“ — Karlchen: „Gar keiner kommt mehr nach ihr; das ist ja das Unglück, sagt Mama, und darum wird sie wohl eine alte Jungfer bleiben.“

Familie bei Tisch, der Erbonkel bei Gast. Der kleine Willi: „Mama, die Kessi soll dem Onkel noch zwei Teller und zwei Gläser bringen.“ — Mama: „Wozu denn, Willi?“ — Willi: „Du hast doch heute früh zum Papa gesagt: der Kertl ist und trinkt heut' gewiß wieder für drei!“

Leutnant: „Darf ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten, Herr Kommerzienrat?“ — Kommerzienrat (unangenehm überrascht): „Ah... Herr Leutnant... wie kommen Sie dazu...“ — Leutnant (begütigend): „Sie haben mir doch schon so oft aus der Verlegenheit geholfen, Herr Kommerzienrat...“

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschläger'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste.

9. Sonntag nach Trinit., 20. Juli. Vom Turm: 288. Predigt: Lieb: 290, Ich weiß von keinem andern Grunde zc. (M. Gf. B. 318) 8 Uhr: Fröhpredigt, Stadtpfarrer Schmid. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt, Defan Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schöhen.

Jakobus-Feiertag, 25. Juli. 8 Uhr abends im Vereinshaus: Gustav-Adolf-Stunde, Stadtpfarrer Schmid.

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Die auf Sonntag, den 20. ds., anberaumte Übung in Hirsau findet nicht statt.

Der Kolonnenführer.

Einladung.

Am Sonntag, den 20. Juli d. Js., begeht der Kriegerverein Neubulach sein

25 jähriges Jubiläum
verbunden mit Bezirkskriegertag.

Wir erlauben uns, die verehrl. Veteranen-, Krieger- und Militär-Vereine, wie auch die Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst einzuladen.

Neubulach, den 15. Juli 1913.

Bezirks-Obmann: Stadtschultheiß Conz.
Krieger-Verein: Vorstand Hanselmann.
Stadtschultheiß Müller.

Programm:

1. Morgens 6 Uhr: Begegnung mit Böllerschüssen.
2. Morgens 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst.
3. Morgens 10 1/2 Uhr: Uebergabe der Gedekta'el für die Kriegsteilnehmer von 1870/71 von Neubulach in der Kirche.
4. Morgens 11 Uhr: Empfang der Gäste.
5. Mittags 12 1/2 Uhr: Festessen im Gasthaus zum Röfle.
6. Nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges.
7. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Marsch mit Musik durch die Straßen des Städtchens auf den Festplatz.
a) Dasselbst Begrüßungsansprache durch den Ortsvorstand;
b) Ansprachen: Festrede von Bezirksobmann Herrn Stadtschultheiß Conz.
c) Kameradschaftliche Unterhaltung mit Musikvorträgen.
8. Abends von 8 Uhr ab Festball im Lamm.

Schwarzwaldverein Calw.



Nachtwanderung

am Samstag, den 19. d. Mts., nach Besenfeld (Rastepause) — Altensteig (Grüner Baum). Abfahrt nach Station Teinach 9²⁰ abends, Ankunft in Altensteig gegen

11 Uhr vormittags. Marschdauer ca. 9 Std. Führer R. Eberhard.

Mitgliedern, welche den Nachtmarsch nicht mitmachen wollen, ist unter Gg. Effigs Führung Gelegenheit geboten, die „Nachtwanderer“ am Sonntag in Altensteig zu treffen. Abfahrt nach Station Teinach am Sonntag 20. ds. 7³⁰ früh und Fußmarsch nach Altensteig ca. 4 Stunden. Der Sonntag Nachmittag wird zweckentsprechend ausgefüllt.

Bei genügender Beteiligung wird in Altensteig ein gemeinschaftliches Mittagessen (Mk. 1.60) eingenommen. Anmeldungen erbittet sich bis Samstag mittag 12 Uhr der Vorsitzende

Lh. Hartmann.

Am Sonntag, den 27. Juli

hält der



Turn-Verein Ostelsheim

anschließend an die in Ostelsheim stattfindende Vorturnerstunde des Repler-Turn-Gaus sein

4. Stiftungsfest

verbunden mit

Bereinswettturnen, turnerischen Wettkämpfen für auswärtige Vereine und sonstigen Volks-Belustigungen im Garten des Gasthofs „zur Sonne“ ab.

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Aufstellung des Festzuges punkt 1 Uhr beim Gasthaus z. Sonne.

Bad Liebenzell.

Sonntag, den 20. Juli ds. Js., nachmittags 4 Uhr
in den König Wilhelm-Anlagen

Grosses Militär-Konzert

des vollständigen Musikkorps Ulanenregiments König Wilhelm I.
(2. Württ.) Nr. 20 in Ludwigsburg,

unter Direktion des Kgl. Musikmeisters Herrn Emil Thomas.

Eintritt: 50 Pfg.

Kinder über 10 Jahren die Hälfte.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.

Städtische Kurverwaltung.



Zur

Mostbereitung

empfehle ich

Ia. Corinthen,

(kleine Weinbeere),

sowie vorzüglichsten

Heilbronner Moststoff

in Paketen zu Mk. 4.—

Emil Georgii.

Münchner Malschule

in Liebenzell und Calw.

(Landschaft, figürl., Innenraum)

Monatl. 30 Mk., Eintritt jederzeit

Auskunft: Kunstmaler

Lindemann, Bad Liebenzell

bei Kaufmann Schlag.

Telefon 26.

**Tee, Cacao,
Chocoladen,
Waffeln, Cakes,
Cognac,**

Kirschwasser,

Liköre,

Malaga,

empfiehlt bestens

Hermann Häussler,
Conditorei.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Fruchtbrandtwein,

von Fahrion,

ist zu haben bei

Morof, zum Rappen.

Luftkurort Hirsau.

Morgen, Samstag abend, von 8—10 Uhr:
(bei günstiger Witterung)

Kurkonzert mit Tanz

wozu freundl. einladet

Eintritt wie seither!

Das Kurkomitee.

Calw. — Badischer Hof.

Heute abend 8 1/4 Uhr:

I. Gastspielabend

des Städt. Kurtheaters Bad Liebenzell

(Mitglieder des Stuttgarter Schauspielhauses).

Das erfolgreichste Lustspiel der letzten Jahre:

Vater und Sohn.

Lustspiel in 3 Akten von Gust. Eschmann.

Preise der Plätze: Galerie 60 Pfg., 2. Platz Mk. 1.—, 1. Platz Mk. 1.50, Sperrplatz 1.90. Plätze im Vorverkauf 10 Pfg. billiger.
Vorverkauf für alle Plätze Buchhandlung Paul Opp.



Turn-Verein Altburg.

Turnhallen-Einweihung.

Sonntag, den 20. Juli

feiert der Verein die Einweihung seiner Turnhalle, wozu er Freunde und Gönner geziemend einladet.

Fest-Programm:

Morgens 6 Uhr: Tagwache der Jugendkapelle Altburg.
Vorm. 11 Uhr: Festessen im Gasthaus „zur Krone“.
Mittags 1 Uhr: Aufstellen des Festzuges bei der Krone.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Abmarsch durch den Ort zum Festplatz.
Nachm. 2 Uhr: Einweihung der Turnhalle m. Festrede.
Hernach: Schauturnen und Volks-Belustigung.
Abends 8 Uhr: Im neuerbauten Saale des Gasthofs zur Sonne

Ball.

Musikkapelle Ulanen-Rgt. Nr. 20 aus Ludwigsburg.

Der Ausschuss.

Verlobungskarten

in schöner Ausführung liefert die Druckerei des Calwer Tagblattes.

Militärverein Calw.



Der Verein beteiligt sich bei dem am nächsten Sonntag, den 20. Juli, in Neubulach stattfindenden

Bezirkskriegertag.

Sammlung vorm. 10³/₄ Uhr beim Vorstand.

Da Seine Excellenz der Herr Bundespräsident, General der Infanterie z. D., Hr. von Hügel, an dem Fest teilnimmt, wird eine möglichst zahlreiche Beteiligung erwartet.
Der Ausschuß.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag den 22. Juli 1913 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Bären in Stammheim freundlichst einzuladen.

Matthäus Kentschler

Sohn des Michael Kentschler in Stammheim.

Kosina Bühler

Tochter des Gottlieb Bühler in Stammheim.

Kirchgang 12 Uhr.

Bad Liebenzell.

Hotel Kurpark

Neu eröffnet. Vollständig renoviert.

Es empfiehlt sich

hochachtend

Josef Sommer,

früher „Kaiserhof“, Pforzheim.

Sahnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der Marie Trotter Wwe. am Freitag, den 18. Juli, nachmittags 1¹/₂ Uhr, gegen Barzahlung in deren Wohnung im Haaggäßle:

Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Küchengeräte, 3 vollständige Betten, sonstige Bettstücke, Schreinwerk: 2 Kleiderkästen, Tische, Stühle, 1 Sofa, 1 Pfeilertische, 1 Lehnstuhl, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Schmackhaftes, nahrhaftes Mittagessen mit neuem Gemüse à Person 15 Pfennig

erhält man durch Verwendung von 25—35 Gramm à Person von unserm

Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“

zum Stoben (Anrichten) der Gemüse und als Fleisch-Ersatz und als delikate Würze zu allen Gemüse-Suppen, Knochen-Suppen, Saucen, Ragouts usw. Kochrezepte gratis. Wir versenden:

Schachteln à 8 Dosen à 1 Pfund (500 Gramm) netto per Dose 1.00 Mk.	
„ à 16 „ à 1/2 „ (250 „) „ „ „ 0.55 „	
„ à 2 „ à 1 „ (500 „) „ „ „ 1.30 „	
„ à 4 „ à 1/2 „ (250 „) „ „ „ 0.70 „	
Probe- „ à 1/2 „ (250 „) „ „ „ 0.80 „	

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland. Zahlung nach Empfang der Ware am Monatsschluss durch Postanweisung. Nichtgefallendes nehmen (auch angebrochen) jederzeit unfrankiert zurück. Ochsena ist uns am 11. Januar 1912 beim Kaiserl. Patentamt Berlin unter Nr. 153 545 geschützt. Ochsena ist unbeschränkt haltbar.

MOHR & Co., G. m. b. H.. Altona-Ottensen.



Prima Existenz

auch Nebenbeschäftigung, finden solch Leute durch Uebernahme des

Generaldepots eines sehr leistungsfähigen Werkes

(täglich vielgebrauchter Artikel mit großen Vorzügen) bei 200 bis 300 Mk. monatl. Verdienst. Verlangt wird Kaution oder sonstige Sicherheit von einigen Hundert Mark. Offerten erbeten unter S. V. 1271 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zahnatelier Engstler

Telefon 134.

Stuttgarterstr. 418.

(Im früh. Hause des Herrn Oberamtssekretärs Schäfer)

Ich habe mich hier als Dentist niedergelassen, und empfehle mich der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zu möglichst schmerzfreier, schonendster Behandlung bei allen Zahn-Erkrankungen.

Richard Engstler, Dentist.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jährlicher Millionen-Versand.

Niederlage in Calw: Ueberall erhältlich telef. Bestellungen unt. Nr. 7, Teinach erbeten.

1 Morgen und ca. 25 Ar

Roggen

verkauft am Samstag nachmittag 1 Uhr. Zusammenkunft b. Dettinger. Adolf Giebert, Küfermeister

Älteste deutsche Seckellerei

GEGRÜNDET 1826.

Kessler Sect

G. C. KESSLER & CO. ESSLINGEN.

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke Calw.
G. Rein, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl Liebenzell.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisch. Aussehen und blendend schönen Teint, der gebraucht

Steckenpferd-Seife

(die beste Linsenmilch-Seife)

St. 50 & Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 & bei: in Calw: W. Witz, Gg. Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Herm. Beißer, Heint. Gentner, J. Obermatt und Amalie Feldweg; in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Putze mit

Henkel's Bleich-Soda.

Chr. Zahn

Obere Lederstrasse

empfiehlt sein reichhaltiges

Schuhlager

bei Bedarf höchst.

Reparaturen rasch, gut und billig.

2—3 tüchtige

Bollgatterfänger

sofort gesucht.

Sägewerk Dillweissenstein.

Ein Zimmer

mit Kochofen ist an eine einzelne Person bis 1. Oktober oder später zu vermieten. Von wem sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine kleinere

2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten.

Jacob Hennefarth.

Zu verkaufen.

Eine fast neue

Regulator-Uhr,

ein amerikanischer

Schreibtisch

zu verkaufen.

Lederstraße 98, Laden.

Einen wenig gebrauchten, sehr gut erhaltenen

Messgerkessel

mit Vorwärmer neuester Konstruktion,

hat im Auftrag preiswert zu verkaufen.

Carl Conzelmann,

Kupferschmiede und Installationsgeschäft.

Milch

ist zu haben bei

Oswald Bögeler, Bischoffstraße 496/2.

Zavelstein.



Eine Kuh

m. 4. Kalb

hat zu verkaufen

Adam Koller.

Einen doppelten Vorteil

bietet zur Zeit das Calwer Tagblatt dem Inserenten; denn jeder Kurgast, der Interesse für Land und Leute hat, greift zu seiner Orientierung unbedingt zur Lokalpresse. Es kommen somit die Inserate unseres Blattes nicht nur den ständigen Abonnenten, sondern auch deren Gäste zu Gesicht.